

## CHRISTIAN ROHLFS AUGENMENSCH! 29/11/20–21/02/21

Ahlen, 01.12.2020

Kontakt: Tel. 0 23 82 / 91 83 35

[dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de)

**Christian Rohlfs. Augenmensch!** zeigt rund 100 Werke von Christian Rohlfs (1849–1938) aus allen Schaffensphasen. Die Leihgaben – Ölbilder, Aquarelle, Temperagemälde, Zeichnungen und Grafiken – stammen vorwiegend aus öffentlichen und privaten Sammlungen Nordrhein-Westfalens, darunter 70 Arbeiten aus dem Osthaus Museum Hagen.

Christian Rohlfs war kein Theoretiker sondern ein Augenmensch. Seine Bilder entstanden in der beharrlichen Auseinandersetzung mit der Natur. Sie bestechen durch eine besondere Dynamik, durch das feine Zusammenspiel von leuchtenden und gebrochenen Farbtönen und durch eine außergewöhnliche Gestaltung zwischen Stofflichkeit und Transparenz. Zeit seines Lebens setzte sich Rohlfs mit neuen Eindrücken und Anregungen auseinander, die in seine künstlerische Praxis eingingen. Gleichzeitig blieb er eigenständig und unverwechselbar. Ausgehend vom Realismus des 19. Jahrhunderts führten Experimentierfreude und Offenheit Christian Rohlfs zur impressionistischen Landschaft. Anfang des 20. Jahrhunderts, im Alter von über 50 Jahren, verstärkte er die lineare Bewegungskraft in seinen Darstellungen und folgte so Künstlern wie Vincent van Gogh und Johann Thorn Prikker. Kurze Zeit später fand er zu expressionistischen Ausdrucksformen. Im Laufe der 1920er Jahre entwickelte er –mittlerweile über 70-jährig – ein außergewöhnliches Spätwerk.

**Die Ausstellung** *Christian Rohlfs. Augenmensch!* stellt die produktive Wandlungsfähigkeit des Künstlers in den Mittelpunkt. Sie folgt keiner Chronologie, sondern nähert sich dem Phänomen Christian Rohlfs mit Blick auf seine künstlerischen Sprachmittel und die Wirkung seiner Bilder.

## CHRISTIAN ROHLFS AUGENMENSCH!

29/11/20–21/02/21

**Acht Schlaglichter** – *kraftvoll und zart, bewegt und konstruktiv, melancholisch und humorvoll, transparent und stofflich* – sprechen Ausdruckswerte und Stimmungen an, die seine Bilder besonders prägen. Frühwerk und Spätwerk, unterschiedliche Motive und Techniken begegnen sich in ausgewählten Dialogen und eröffnen so intensive Seherlebnisse. Auch wenn Christian Rohlf 1911 schrieb, er wolle ... *von der Natur keine Bilder mehr malen, sondern sich nur noch Material verschaffen...*, schöpfte er Zeit seines Lebens aus einer intensiven Wahrnehmung der Dinge, die ihn umgaben. Allen Tendenzen zur Abstraktion zum Trotz blieb seine Kunst gegenständlich. Motiv und freier malerischer Prozess gehen dabei in seinen Bildern eine gleichberechtigte Symbiose ein. Der Augenmensch Christian Rohlf verstand das Kunstwerk als eigenständige, von der Realität zwar abgelöste, aber von der Natur inspirierte Schöpfung.

**Die Geschichte des Kunstmuseums Ahlen** ist in besonderer Weise mit Christian Rohlf verbunden. Seine „Herbstlandschaft“ (um 1907), gestiftet vom Ehepaar Leifeld, bildete den Auftakt zur Sammlung des Hauses. Später kamen vier weitere Gemälde und eine Zeichnung von Rohlf hinzu. Der Wunsch, diese Arbeiten einmal in den Kontext seines umfangreichen Werkes zu stellen, stand am Anfang der Ausstellungsidee.

Ein weiteres Anliegen ist es, das Werk eines Künstlers in den Blick der Öffentlichkeit rücken, dessen Bedeutung als ein „Schwergewicht der deutschen Moderne“ immer noch unterschätzt wird. Größere Ausstellungen zu Christian Rohlf fanden in den letzten 20 Jahren vorwiegend in Süd- und Norddeutschland statt, zuletzt 2013 in Kiel. Dabei ist der Künstler trotz seiner norddeutschen Abstammung und seiner langen Schaffenszeit in Weimar eng mit der Geschichte Westfalens verbunden. Auf Einladung des Mäzens und Kunstsammlers Karl Ernst Osthaus lebte er von 1901 an bis zu seinem Tod im Jahr 1938 in Hagen. Hier sah Rohlf aktuelle Werke aus ganz Europa, hier lernte er wichtige Zeitgenossen wie Emil Nolde oder Edvard Munch kennen und behielt den Anschluss an das aktuelle Kunstschaffen.

## CHRISTIAN ROHLFS AUGENMENSCH!

29/11/20–21/02/21

Eine kleine Kabinettausstellung ermöglicht Einblicke in das künstlerische Umfeld von Christian Rohlf. *In bester Gesellschaft. Zeitgenossen aus unserer Sammlung* zeigt ausdrucksstarke Werke von Emil Nolde, Peter-August Böckstiegel, Walter Ophey, Heinrich Nauen u. a. Die Präsentation verdeutlicht die außergewöhnliche Entwicklungsdynamik in der Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, in Analogie zum Schaffen von Rohlf, auf der Landschaftsmalerei.

Zu *Christian Rohlf. Augenmensch!* ist ein kleines **Begleitbuch** mit rund 50 Abbildungen zu den Schlaglichtern der Ausstellung und mit Texten von Dagmar Schmidt, Kinga Luchs und Martina Padberg erschienen. Es kostet 8 € und wird aktuell bereits in der Mayerschen Buchhandlung in Ahlen verkauft! Mit zwei Eintrittskarten (Gültigkeit 2021) wird es zum vergünstigten Geschenk-Paketpreis von 18 € angeboten, zu bestellen über [info@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:info@kunstmuseum-ahlen.de) !

Aufgrund der derzeitigen Bestimmungen wird *Christian Rohlf. Augenmensch!* voraussichtlich bis mindestens Anfang Januar für das Publikum geschlossen bleiben. Im Dezember werden der Öffentlichkeit daher erste Eindrücke **digital** auf der Website des Hauses und auf dem neuen! Instagram-Kanal *kunstmuseumahlen* präsentiert.

Wir danken für die großzügige Unterstützung.

Gefördert durch:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



THEODOR F.  
LEIFELD-STIFTUNG

Medienpartner:



### Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1  
59227 Ahlen  
0 23 82 / 91 83 – 0

[info@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:info@kunstmuseum-ahlen.de)

### Öffnungszeiten:

Mi - Sa 14 -18 Uhr  
So und Feiertage 11 – 17 Uhr  
Mo, Di geschlossen

[www.kunstmuseum-ahlen.de](http://www.kunstmuseum-ahlen.de)

## CHRISTIAN ROHLFS AUGENMENSCH!

29/11/20–21/02/21

### Lebenslauf

- 1849** Geburt in Groß Niendorf, Kreis Segeberg/Holstein, als jüngster Sohn eines Kättners am 22. Dezember.
- 1864** Zweijähriges Krankenlager nach einem Sturz vom Apfelbaum. Sein Arzt vermittelt ihn an das Realgymnasium in Bad Segeberg. Dort erhält er Zeichenunterricht.
- 1870** Studienbeginn an der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar.
- 1871** Amputation des rechten Beines, längere Unterbrechung des Studiums.
- 1881** Freiatelier in Weimar. Hinwendung zur Landschaftsmalerei im Stil der „Schule von Barbizon“.
- 1889** Begegnung mit Werken der französischen Impressionisten. Einzelausstellung in Weimar, erster Verkaufserfolg.
- 1895** Einjähriger Aufenthalt in Berlin.
- 1900** Kontakt zu dem Sammler, Mäzen und Gründer des Folkwang Museums Karl Ernst Osthaus durch Vermittlung von Henry van de Velde, dem Leiter der Weimarer Kunstgewerbeschule.
- 1901** Folgt der Einladung von Osthaus und zieht nach Hagen.
- 1902** Verleihung des Professorentitels in Weimar. Bezug der Atelierwohnung im fertiggestellten Folkwang-Museum Hagen.
- 1903** Mitgliedschaft im „Deutschen Künstlerbund“. Teilnahme an einer Ausstellung zur neoimpressionistischen Malerei bei Paul Cassirer in Berlin. Erste Aquarelle entstehen.
- 1904** Bekanntschaft mit Edvard Munch und mit dem Kunstkritiker Dr. Walter Kaesbach. Erster Aufenthalt in Soest.
- 1905** Freundschaft mit Emil Nolde.
- 1907** Mitglied im „Westdeutschen Sonderbund“. Ausstellung der „Brücke“-Künstler im Folkwang-Museum.

## CHRISTIAN ROHLFS AUGENMENSCH!

29/11/20–21/02/21

- 1908** Erste Reise nach München und an die bayrischen Seen. Beginn seiner druckgrafischen Arbeit.
- 1911** Mitglied der „Neuen Secession“ in Berlin. Die Arbeit mit Tempera löst die Ölmalerei ab.
- 1914** Der Kriegsausbruch bewirkt eine monatelange Arbeitsunfähigkeit und die Hinwendung zu biblischen Themen.
- 1919** Heirat mit Helene Vogt. Ausstellungen in Berlin, Hannover und Düsseldorf anlässlich seines 70. Geburtstages.
- 1921** Die Wassertemperamalerei wird zur bevorzugten Technik. Karl Ernst Osthaus stirbt, seine Kunstsammlung wird an den Folkwang-Verein in Essen verkauft.
- 1924** Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Hagen. Ernennung zum Mitglied in der Preußischen Akademie der Künste, Berlin.
- 1925** Ehrungen und Sonderausstellungen zum 75. Geburtstag, u.a. in der Nationalgalerie in Berlin.
- 1927** Nach einer Lungenentzündung wird Ascona zum jährlichen Aufenthaltsort im Frühjahr und Sommer.
- 1929** Große Retrospektive und Gründung eines Christian Rohlf-Museums in Hagen zum 80. Geburtstag. Einzelausstellungen in Deutschland und in der Schweiz.
- 1931** Beginn einer intensiven Zusammenarbeit mit der Ausdruckstänzerin Tatjana Barbakoff.
- 1933** Ausstellung in Paris und Ankauf eines Bildes durch den Louvre. Christian Rohlf Name wird aus dem Städtischen Museum in Hagen getilgt.
- 1936** Ausstellung in Detroit Institute of Arts, USA.
- 1937** Verfemung als „entarteter Künstler“. Ausschluss aus der Preußischen Akademie der Künste. Über 400 Werke werden aus deutschen Museen entfernt.
- 1938** Christian Rohlf stirbt am 8. Januar in seinem Atelier im Folkwang-Gebäude in Hagen. Gedächtnisausstellungen in Basel, Bern und Zürich